

Freizeit sinnvoll und interessant gestaltet

Ferienprogramm der VG Mamming-Gottfrieding war heuer der absolute Renner



Die beiden Bürgermeister Georg Eberl (links) und Bürgermeister Gerald Rost bedankten sich mit einem Blumenstrauß bei Ingrid Werner.

Mamming. (li) Insgesamt 1520 Buchungen und 97 Veranstaltungen konnte die Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding beim Ferienprogramm 2011 Dank des Engagements der dafür verantwortlichen Organisatorin Ingrid Werner registrieren. Davon waren 33 Veranstaltungen neu und einige waren sogar schon für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Auch heuer ließen es sich die VG-Bürgermeister Georg Eberl aus Mamming und Gerald Rost aus Gottfrieding nicht nehmen, alle Veranstalter und ihre Teams sowie alle beteiligten Betreuer/innen zu einem gemeinsamen „Dankeschön-Essen“ einzuladen. Die Abschlussveranstaltung im Isartaler-Festsaal des Landgasthofes Apfelbeck war eine willkommene Zusammenkunft, um gemeinsam Bilanz zu ziehen und aus dieser positive, genauso aber auch negative Anregungen aufzunehmen und für das nächste Jahr zu registrieren. Anwesend waren dabei auch die Gemeinderäte beider Partnerkommunen.

In den letzten sechs Jahren hat das Ferienprogramm der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding – das übrigens schon seit 1990 angeboten wird – dank der Nachfrage und der guten Organisa-

tion eine erhebliche Steigerung erfahren. Waren es 2005 noch 601 Anmeldungen bei 33 Veranstaltungen, so ist man inzwischen bei rekordverdächtigen 97 Veranstaltungen angelangt. Das sind zwei Drittel mehr als 2005. „Das liegt wahrscheinlich daran, dass man bei der Auswahl der Veranstaltungen sorgsam darauf achtet, dass man den Kindern immer wieder neue interessante und sinnvolle Freizeit- und Sportmöglichkeiten aufzeigt“, so Bürgermeister und VG-Vorsitzender Georg Eberl, der auch namens seines Bürgermeister-Kollegen aus Gottfrieding Gerald Rost ein Grußwort sprach.

Der Trend gehe dazu, dass immer mehr jüngere Kinder beim Ferienprogramm mitmachen möchten. Man werde sich deshalb bemühen, wie auch heuer schon geschehen, auch künftig wieder Veranstaltungen für Kinder ab drei Jahren anzubieten, versprach Bürgermeister Eberl. Ein so vielfältiges und buntgefächertes Ferienprogramm durch sämtliche Interessengebiete könne man aber nur bieten, weil sich Vereine, Institutionen und Privatpersonen sehr zahlreich beteiligt haben und sich sogar bereit erklärt haben, bei großer Nachfrage Zusatzveranstaltung anzuhängen. Man dürfe dieses Engagement, das wohlweis-

lich in der wohlverdienten Freizeit erbracht werde, keineswegs als Selbstverständlichkeit betrachten, sondern dies könne nicht hoch genug gelobt werden. Nicht nur, dass die Kinder in verantwortungsvolle Obhut gegeben werden, sie lernen das Vereins- und Gemeindeleben mit all seinen Facetten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen. Sie durften Ausflüge machen und lernten intensiv die nähere Umgebung kennen. Sie waren mit dem Ferienprogramm in frischer Luft und herrlicher Natur, genauso wie sie auch die anderen Termine, in dem sie basteln und werkeln, frisieren und entspannen, malen und gestalten durften oder sportlich aktiv werden konnten, zum größten Teil mit enormen Eifer wahrnahmen. „Wichtig ist aber, dass auch beim Ferienprogramm 2011 wieder alles reibungslos über die Bühne ging und keine Unfälle passiert sind“, so Bürgermeister Eberl. Nur eine Veranstaltung musste wegen Starkregen abgesagt werden.

Bedauert hat er, dass es immer wieder vorkomme, dass Kinder ohne Abmeldung einfach nicht erschei-

nen. Andererseits kommen wieder welche, die gar nicht angemeldet sind. Leider sei den Veranstaltern des Ferienprogramms dabei die Hände gebunden. Man hoffe jedoch, dass sich dies künftig im Rahmen hält oder noch besser, nicht mehr vorkommt.

Am Ende seiner Ausführungen lobte Bürgermeister Georg Eberl alle Beteiligten des Ferienprogramms 2011, die einen wertvollen Beitrag dazu leisteten, dass die Jugend die Ferien nicht ausschließlich vor dem Computer und Fernseher verbracht hat, sondern vielleicht Interessen und Talente geweckt wurden, die nachhaltig und weiterführend sind. Ansonsten war das Ferienprogramm die beste Alternative für die Daheimgebliebenen, die sechs Wochen Freizeit möglichst aktiv und ereignisreich zu verbringen.

Respekt und Anerkennung zollten die beiden Bürgermeister Georg Eberl und Gerald Rost der Verwaltungsangestellten Ingrid Werner mit einem Blumenstrauß, die sich heuer selbst übertroffen und ein großartiges Ferienprogramm auf die Beine gestellt hat.